

Zentraler Personalservice

Im Kreis Warendorf werden Personaldienstleistungen für 1.400 Mitarbeiter aus vier Verwaltungen künftig zentral angeboten

Was in Belgien, in den Niederlanden und in Österreich schon seit längerer Zeit klappt, wird jetzt erstmals auch in NRW umgesetzt. Seit dem 1. September gibt es eine interkommunale Zusammenarbeit von vier Kommunen im Bereich Personal.

Von Nadine Jakobs

Auf Neuland haben sich der Kreis Warendorf und die Kommunen Everswinkel, Sendenhorst und Ostbevern im September dieses Jahres gewagt. Sie gründeten gemeinsam eine zentrale Servicestelle Personal - bis dato einmalig in NRW. Seitdem kümmert sich eine zentrale Anlaufstelle um die Belange der 1.400 Mitarbeiter der Verwaltungen. Die Kommunen wollen damit ausgewählte, möglichst standardisierbare Dienstleistungen im Personalbereich gemeinsam besser erfüllen können und Synergieeffekte nutzen. „Wir setzen darauf, dass die Servicestelle die Qualität unserer Dienstleistungen und die Rechtssicherheit von Entscheidungen im Personalbereich sichert und längerfristig auch die Kosten für die Verwaltung reduziert“, sagt Dr. Stefan Funke, Personal- und Organisationsdezernent des Kreises. „Spezielle Fragen, die in einer kleinen Verwaltung alle Jubeljahre einmal auftreten, lassen sich mit gebündeltem Sachverstand besser lösen“, erklärt Jürgen Hoffstädt, Bürgermeister von Ostbevern, die Motivation für die Einrichtung der Servicestelle.

Basis der Zusammenarbeit der vier beteiligten Verwaltungen ist eine öffentlich-rechtliche Vereinbarung, der die Bezirksregierung Münster im Sommer dieses Jahres zugestimmt hat. Insgesamt umfasst die im Kreishaus angesiedelte Servicestelle Personal derzeit 6,5 Stellen. Für die Leistungen der Servicestelle zahlen die Verwaltungen eine Pauschale, die von der Zahl der Beschäftigten abhängt.

Mit insgesamt 170.000 Euro unterstützt das Land Nordrhein-Westfalen im Zuge des Modellversuchs „Vernetzte Verwaltung“ die Einrichtung dieser gemeinsamen Servicestelle. Zudem wirkte „d-NRW“ (digitales NRW) bei der Aufbauphase mit.

Partner auf Augenhöhe

Alle vier Verwaltungen sind Partner auf Augenhöhe. Die Personalhoheit und die ersten Ansprechpartner bleiben bei den einzelnen Verwaltungen, während die Servicestelle im Hintergrund zentrale Aufgaben gemeinsam erfüllt. Zu den Leistungen in der Startphase gehören vor allem das Mengengeschäft wie Gehaltsabrechnungen, sozialversicherungsrechtliche Angelegenheiten, Kindergeld sowie die Unterstützung bei Bewerbungs- und Einstellungsverfahren und im Bereich der Ausbildung.

Vorbild für die Servicestelle ist eine Einrichtung des Westfälisch-Lippischen Sparkassen- und Giroverbandes. Dieser hatte vor einigen Jahren damit begonnen, für Sparkassen Aufgaben aus der Personalverwaltung wahrzunehmen. Daraus ist das jetzt von der Sparkasse Münsterland Ost betriebene Dienstleistungszentrum für Sparkassen geworden, das für 44 Institute in der Region tätig ist.

Das Modellprojekt solle Vorbildcharakter für andere Regionen haben, betonte Landrat Dr. Olaf Gericke. „Wenn die Servicestelle Personal funktioniert, bin ich mir sicher, dass weitere der insgesamt 13 Kommunen im Kreis zu uns ins Boot kommen“, sagte der Projektverantwortliche Dr. Stefan Funke. „Für die Verwaltungen wird es angesichts des demographischen Wandels und des Fachkräftemangels in den nächsten Jahren schwieriger werden, gute Mitarbeiter zu gewinnen. Deshalb ist es wichtig, dass wir im Personalwesen an einem Strang ziehen.“

n.jakobs@derneuekaemmerer.de